

Le vendredi matin, nous avons poursuivi avec la suite du premier module sur les sommes infinies, avant que Ruth Kellerhals n'utilise les concepts appris la veille pour explorer les géométries non euclidiennes. L'après-midi, la doctorante Damaris Meier nous a donné un cours sur la géométrie des origamis.

Le samedi matin, deux anciens doctorants ont tenu une présentation sur leurs parcours professionnels, évoquant leurs emplois et les diverses perspectives de carrière offertes avec un doctorat en mathématiques en poche. En résumé, cette discipline est très polyvalente et ouvre beaucoup de portes du monde du travail offrant de multiples opportunités professionnelles.

Entre mathématiques et détente

Vous pourriez penser que nous avons uniquement fait des mathématiques durant ce camp. Mais nous avons également eu beaucoup de temps libre pour jouer au tennis de table, au mini-golf ou partir en randonnée, puisque le cadre

s'y prêtait parfaitement. Par ailleurs, nous étions logés en pension complète à l'hôtel et les cuisiniers ont su être attentifs aux régimes alimentaires de chacun.

Avis personnel

Je recommande vivement à tout élève motivé de participer à ce camp. Pour moi, cela a été une expérience extrêmement enrichissante qui m'a permis de nouer des amitiés avec des camarades partageant des intérêts similaires et d'acquérir de nouvelles connaissances.

Si vous êtes intéressé ou voulez en savoir plus sur ce camp, je



vous recommande de flasher le QR code et de jeter un œil sur GitHub: j'y ai rassemblé les ressources relatives au Leonardo Math Camp et le programme de l'UNIFR.

Arnaud Maillard, 3E3z

Verbunden mit der Natur

Am 14. November 2023 besuchte die Klasse 4D3 im Lenzburger Stapferhaus eine interaktive Ausstellung, welche die Gelegenheit bot, sich auf vielfältige Weise mit dem Begriff und den Vorstellungen von «Natur» auseinanderzusetzen.

Was ist Natur? Ist der Mensch Natur? Steht der Mensch über allen Lebewesen? Solchen und weiteren Fragen konnte man in der Ausstellung im Stapferhaus auf den Grund gehen. Fragen, die zunächst trivial erscheinen, die aber, wenn man sie ernst nimmt, gar nicht so einfach zu beantworten sind.

Die Ausstellung «Natur und wir?» war sehr aufwändig gestaltet. Zum Konzept gehörte etwa, dass alle Räume barfuß begangen werden mussten. Auf diese Weise hatte man immer das Gefühl, mit der Natur verbunden zu sein. Unter sich spürte man verschiedene natürliche Stoffe, wie zum Beispiel Steine oder sogar Sand. Man stellte also direkten

Kontakt mit echten Ressourcen aus der natürlichen Umgebung her. Die Führung war zuerst begleitet und wir wurden mit Fakten und auch Fragen konfrontiert, wie zum Beispiel: «Sind Zimmerpflanzen Natur? Wenn ja, sind sie dann auch natürlich?»

Im Zentrum steht der Klimawandel

Nach dem angeleiteten Teil konnten wir uns frei von Raum zu Raum bewegen und auf eigene Faust die Ausstellung erkunden. Jeder Raum hatte ein eigenes Thema, das uns die Natur auf eine andere Weise näherbrachte. Dabei wur-



Wie «natürlich» ist ein ausgestopfter Wolf?

Die Ausstellung regte zu einem neuen Verständnis von «Natur» an.



den wir auch regelmässig mit Fragen zu unserem eigenen Umgang mit der Natur konfrontiert. So konnte man beispielsweise in einem der Räume verschiedene Bakterien und ihre Eigenschaften durch kleine Gucklöcher in einer Wand ansehen. Ein anderer Raum sollte wiederum nur auf allen Vieren begangen werden, sodass man die Natur aus der Sicht eines Fuchses wahrnehmen konnte. Die Themen der Einzelräume wurden durch das Hauptthema «Klimawandel» zusammengehalten. Es verband alle Räume im Zentrum, das heisst jeder Informationsraum war rund um diesen Kern, welcher Informationen und Fakten zum Klimawandel enthielt, angeordnet.

Interaktives Konzept

Die gesamte Ausstellung war interaktiv gestaltet: Alle Besuchenden erhielten zu Beginn eine Disk mit Magnetchip, auf dem die persönlichen Antworten gespeichert wurden. Zu jedem Raumthema gab es eine Frage, welche jeweils vier Antwortmöglichkeiten zuließ. Am Schluss des Rundgangs musste man zusätzlich Fragen zu einem interaktiven Film beantworten. Beim Verlassen der Ausstellung wurde aus den Antworten ein Profil berechnet, welches unsere persönliche Einstellung zum Thema Natur repräsentieren sollte. So wurde man entweder «den Informierten», «den Unbekümmerten», «den Ganzheitlichen» oder «den Technikfreudigen» zugeteilt.

Der Besuch im Stapferhaus hat uns eine interessante Reise durch unsere eigenen Vorstellungen zum Thema Natur ermöglicht und uns gezeigt, dass nicht alle Menschen die Natur gleich betrachten. So ist der Umgang immer noch persönlich und jeder Mensch kann sich zu jeder Zeit fragen: «Ist dieses Objekt/Lebewesen Natur/natürlich?»

Svenja Imboden
und Noel Wacker, 4D3